



Verträgliche Kekse aus der Kiezbäckerei

Verträgliche Kekse aus der Kiezbäckerei
Christian Schmidt überzeugte sich in einer Bäckerei von den neuen Informationsmöglichkeiten für Allergiker. Am 13. Dezember 2014 tritt die neue Lebensmittelinformationsverordnung in Kraft, durch die Allergene besser gekennzeichnet werden. Für Menschen, die unter Nahrungsmittelunverträglichkeiten leiden, wird der Kauf loser Ware damit deutlich einfacher. Wie die Umsetzung der Verordnung aussehen kann, davon überzeugte sich Bundesernährungsminister Christian Schmidt zusammen mit dem Vizepräsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks Michael Wippler bereits vorab am Freitagmorgen in einer Berliner Bäckerei. "Nur verlässliche Informationen über Inhaltsstoffe ermöglichen es Allergikern, Gebäck und andere lose Ware bedenkenlos zu kaufen", so Schmidt, als er Bäckermeister Seitz tatkräftig beim Verkauf von Weihnachtsgebäck unterstützte. Die neuen Regelungen schreiben eine verbindliche Angabe der wichtigsten Auslöser von Unverträglichkeiten, sogenannte Allergene, vor. "Durch diese neuen Regelungen erhalten Verbraucher wichtige Informationen auch dort, wo frische Waren verkauft werden - gerade in der Vorweihnachtszeit freue ich mich deshalb auf ein echtes Stück mehr Lebensqualität für Allergiker" so Minister Christian Schmidt.
Der Minister, selbst großgeworden in einem fränkischen Bäckereibetrieb, würdigte auch die Bemühungen des Handwerks und der betroffenen Betriebe. Er habe bereits vor Inkrafttreten großes Verständnis von Seiten der Lebensmittelunternehmer erfahren. Gerade kleine Betriebe scheuten keine Mühen, um den Kunden, die unter Lebensmittelunverträglichkeiten leiden, den Einkauf zu erleichtern. "Ich konnte mich hier heute vor Ort überzeugen, dass wir auch den kleineren Lebensmittelunternehmern praxismgerechte Regelungen an die Hand gegeben, und ihnen dabei eine große Flexibilität für die Ausgestaltung einer sicheren Allergeninformation gewährt haben", sagte Schmidt. "Der heutige Tag hat gezeigt: Die Regelungen zur verpflichtenden Angabe der Allergene sind von Lebensmittelunternehmen einfach umsetzbar und bringen Verbrauchern großen Nutzen. Ich glaube, dass wir es damit Allergikern ermöglichen, die Adventszeit mit all ihren süßen Versuchungen ein Stück weit leichter genießen zu können."
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
Rochusstraße 1
53123 Bonn
Telefon: +49 22899 529-0
Telefax: +49 22899 529-3179
Mail: poststelle@bmel.bund.de
URL: <http://www.bmel.de>

Pressekontakt

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

53123 Bonn

bmel.de
poststelle@bmel.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

53123 Bonn

bmel.de
poststelle@bmel.bund.de

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist innerhalb der Bundesregierung zuständig für verbraucher- und ernährungspolitische Fragen, die Lebensmittelsicherheit und das Veterinärwesen, den Tierschutz, Regelungen im Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugung und der Marktpolitik, Angelegenheiten des ländlichen Raums, der agrarsozialen Sicherung sowie der Forst- und Fischereipolitik.